

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/7/14

Erschienen am 8. Januar 1952

Bevölkerungsstand am 30.9.1951 und Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 1951

Bevölkerungsstand.

Am 30.9.1951 ergab die Fortschreibung der Wohnbevölkerung im Bundesgebiet 48 195 000 Personen gegenüber 48 079 200 am 30.6.1951. Die seinerzeit für den 30.6.1951 veröffentlichte Zahl über die Wohnbevölkerung ist nach Vorliegen des endgültigen Volkszählungsergebnisses 1950 um 49 000 Personen erhöht worden. Die Zahl der Ausländer in IRO-Lagern, die in der nachfolgenden Übersicht nicht enthalten ist, hat im Berichtsvierteljahr um etwa 6 000 abgenommen und betrug am 30.9.1951 rund 34 000.

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ¹⁾

am 30.9.1951

(Vorläufiges Ergebnis)

L a n d	männlich	weiblich	insgesamt	
	1000 Personen		13.9.50=100	
Bundesgebiet	22 601,9	25 593,1	48 195,0	101,0
davon:				
Schleswig-Holstein	1 162,6	1 338,0	2 500,6	96,4
Hamburg	770,3	879,3	1 649,6	102,7
Niedersachsen	3 160,4	3 564,7	6 725,1	98,9
Nordrhein-Westfalen	6 426,7	7 095,4	13 522,1	102,5
Bremen	273,5	303,8	577,3	103,3
Hessen	2 053,2	2 329,4	4 382,6	101,4
Württemberg-Baden	1 849,3	2 123,6	3 972,9	101,7
Bayern	4 230,0	4 886,7	9 116,7	99,9
Rheinland-Pfalz	1 447,3	1 647,0	3 094,3	103,0
Baden	642,4	742,1	1 384,5	103,4
Württemberg-Hohenz.	586,2	683,1	1 269,3	102,2
dar. Lindau	27,3	32,6	59,9	102,5
ausserdem:				
West-Berlin	923,8	1 245,0	2 168,8	101,0

1) Ohne Ausländer in IRO-Lagern. --

Bevölkerungsentwicklung.

Im Berichtszeitraum ist die Bevölkerung des Bundesgebietes um 116 000 Personen oder 0,2 vH gewachsen. Die Zunahme ist geringer als im 2. Vierteljahr 1951 und beträgt nur knapp 2/3 derjenigen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In der folgenden Übersicht wird die Entwicklung und Zusammensetzung der vierteljährlichen Bevölkerungszunahmen gezeigt:

Die Zunahme der Bevölkerungszahl (ohne Ausländer in IRO-Lagern) (in 1000 Personen)

Z e i t		Bevölkerungszunahme ¹⁾						
		ins- gesamt	Gebur- ten- über- schuss	davon				
				Wanderungssaldo				
				darunter				
				ins- gesamt ²⁾	mit der Sowj.Zone und Berlin	mit dem Ausland	IRO- Lager	Heim- kehrer
1951 ³⁾	1.Vj.	100	44	+ 56	+ 53	+ 5	0	+ 1
	2.Vj.	131	73	+ 58	+ 50	- 6	+ 0,5	+ 0,7
	3.Vj.	116	77	+ 39	+ 54	- 12	+ 1,6	+ 0,5
dagegen								
1950	1.Vj.	139	66	+ 73	+ 45	- 3	+ 1	+ 37
	2.Vj.	185	74	+ 111	+ 54	+ 5	+ 37	+ 13
	3.Vj.	190	79	+ 111	+ 82	+ 11	+ 26	+ 3
	4.Vj.	139	60	+ 79	+ 58	+ 6	+ 1	+ 1

1) Aufgrund der nach den endgültigen Volkszählungsergebnissen bereinigten Bevölkerungszahlen.

2) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen sind auf nachträgliche Berichtigungen zurückzuführen.

3) Vorläufige Ergebnisse

Die Verminderung der Bevölkerungszunahme gegenüber dem vorhergehenden Quartal geht ausschliesslich zu Lasten des Zuwanderungsüberschusses. Dabei ist das Anwachsen des negativen Wanderungssaldos gegenüber dem Ausland (Auswanderungsüberschuss) von ausschlaggebender Bedeutung und, wie aus den Ergebnissen der Wanderungsstatistik, die in der Berichtsserie VIII/12 veröffentlicht werden, hervorgeht, auf eine Zunahme der Abwanderung in das Ausland zurückzuführen.

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben über die Bevölkerungsveränderung im 3. Vierteljahr 1951 in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin. Wie im vergangenen Vierteljahr hat auch im Berichtsvierteljahr die Bevölkerungszahl in allen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern zugenommen.

Bevölkerungsfortschreibung für das 3. Vierteljahr 1951 ¹⁾
(Wohnbevölkerung in 1 000 Personen)

L a n d	Geschlecht	Stand am 30.6.1951 2)	Veränderungen im 3. Vierteljahr 1951								Stand am 30.9.1951
			Zugänge			Abgänge			Bevölkerungs- zunahme(+) bzw. -abnahme (-)		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon		Personen	vH	
				Lebend- geborene	Zuzüge		Gestor- bene	Fortzüge			
Bundesgebiet	insgesamt	48 079,2	515,6	186,1	329,5	399,8	108,7	291,1	+ 115,3	+ 0,2	48 195,0
	dar. weibl.	25 532,9	249,7	90,4	159,2	189,4	52,2	137,2	+ 60,3	+ 0,2	25 593,1
davon:											
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 520,1	23,3	9,5	13,7	42,8	5,3	37,5	- 19,6	- 0,8	2 500,6
	dar. weibl.	1 348,2	11,2	4,7	6,5	21,3	2,5	13,9	- 10,1	- 0,7	1 338,0
Hamburg	insgesamt	1 639,5	23,4	4,4	19,1	13,3	3,8	9,5	+ 10,1	+ 0,6	1 649,6
	dar. weibl.	873,0	12,5	2,1	10,4	6,2	1,8	4,4	+ 6,3	+ 0,7	879,3
Niedersachsen	insgesamt	6 742,1	61,3	27,6	33,7	78,3	14,1	64,3	- 17,0	- 0,3	6 725,1
	dar. weibl.	3 571,4	30,0	13,4	16,6	36,7	6,9	29,9	- 6,7	- 0,2	3 564,7
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	13 435,5	161,0	51,5	109,5	72,3	29,9	42,4	+ 88,7	+ 0,7	13 522,1
	dar. weibl.	7 052,6	74,1	25,0	49,1	31,3	14,1	17,2	+ 42,8	+ 0,6	7 095,4
Bremen	insgesamt	573,1	9,2	1,8	7,4	5,0	1,2	3,8	+ 4,2	+ 0,7	577,3
	dar. weibl.	301,4	4,8	0,9	3,9	2,4	0,6	1,8	+ 2,4	+ 0,8	303,8
Hessen	insgesamt	4 370,3	46,3	16,4	30,0	34,0	10,0	24,0	+ 12,3	+ 0,3	4 382,6
	dar. weibl.	2 322,7	23,4	8,0	15,4	16,6	4,9	11,8	+ 6,8	+ 0,3	2 329,4
Württemberg-Baden	insgesamt	3 961,1	46,5	15,0	31,5	34,7	8,9	25,8	+ 11,8	+ 0,3	3 972,9
	dar. weibl.	2 117,3	22,9	7,4	15,5	16,7	4,4	12,3	+ 6,2	+ 0,3	2 123,5
Bayern	insgesamt	9 121,7	66,5	35,1	31,4	71,5	22,3	49,2	- 5,0	- 0,1	9 116,7
	dar. weibl.	4 888,5	32,7	16,9	15,7	34,6	10,9	23,7	- 1,9	- 0,0	4 886,6
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 077,3	38,2	13,7	24,5	21,1	7,0	14,1	+ 17,1	+ 0,6	3 094,4
	dar. weibl.	1 639,2	18,3	6,6	11,7	10,5	3,3	7,2	+ 7,8	+ 0,5	1 647,0
Baden	insgesamt	1 375,3	22,2	6,0	16,2	13,0	3,3	9,7	+ 9,2	+ 0,7	1 384,5
	dar. weibl.	737,7	10,9	2,9	8,0	6,5	1,6	4,9	+ 4,4	+ 0,6	742,1
Württemberg-Hohenzollern ³⁾	insgesamt	1 265,1	17,9	5,2	12,7	13,7	3,0	10,7	+ 4,2	+ 0,3	1 269,3
	dar. weibl.	680,9	8,9	2,5	6,4	6,7	1,4	5,2	+ 2,2	+ 0,3	683,1
ausserdem:	insgesamt	2 162,0	31,3	4,9	26,4	24,5	6,0	18,4	+ 6,8	+ 0,3	2 168,8
West-Berlin	dar. weibl.	1 242,0	15,0	2,3	12,8	12,0	3,2	8,8	+ 3,0	+ 0,2	1 245,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse, Abweichungen in den Summen erklären sich durch Abrunden der Zahlen.- ²⁾ Aufgrund der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1950 bereinigte Zahlen.-

³⁾ Einschl. Lindau,